

# IMPULS ZUR BEICHTE

## Ein Impuls zum Abend der Barmherzigkeit und zur Beichte von Peter Kunz

### Was ist das mit der Beichte?

Ich weiß nicht, ob sie den Witz kennen: Ein Junge kommt von der Messe nach Hause und der Vater ihn fragt, worüber der Pfarrer gepredigt hätte. „Über die Sünde.“, sagt der Junge. „Und was hat er dazu gesagt?“, will der Vater wissen. „Er ist dagegen.“ Ich hoffe, dass wir in und mit diesem kurzen Impulsgedanken zum Thema Beichte doch etwas weiterkommen.

Sicherlich wird es unmöglich sein in dieser kurzen Zeit... außer Sie sitzen bequem... ausführlich über alles zu reden, dass zum Thema Beichte gehört. Aber nichtsdestotrotz möchte ich ein paar wesentliche Elemente ansprechen und ins Gedächtnis rufen. Dazu gehören: Das Gewissen, die Sünde, Hinwendung zu Gott und schließlich die Beichte selbst.

Und genau da möchte ich nun anfangen: Bei der Beichte. Sie lässt, so erfahre ich es immer wieder die Menschen aufschrecken, erzeugt Gänsehaut und generelle Ablehnung. Aber warum eigentlich? Haben so viele Gläubige eine schlechte Erfahrung mit ihr gemacht? Leben wir ein Leben ohne Schuld und Sünde? Natürlich kostet Beichte Überwindung, gar keine Frage! Auch mich jedes Mal, wenn ich gehe. Und auch ich habe schon allerhand Erfahrungen gemacht. Aber das Gefühl danach, der Trost und der innere Frieden sind so groß, dass sie überwiegen. Aber gut... Fangen doch ganz praktisch an: Wie beichtet man überhaupt?

### Wie geht das mit der Beichte?

Vielleicht war jemand schon lange nicht mehr bei der Beichte und ist unsicher. Kurz zusammengefasst geht das so: Ich bereite mich in Ruhe vor, indem ich mein Gewissen erforsche eventuell mit dem Gotteslob Nr. 600 und nicht nur im Zwielflicht der öffentlichen Meinung und des Zeitgeistes oder meiner Gefühle. Dabei schaue ich nicht nur auf mich Sünder, sondern vor allem auf Christus, der mich so sehr liebt. Dann gehe zu einem Priester und weiß, dass alles, was ich sage, durch das Siegel des Beichtgeheimnisses geschützt ist. Der Priester beginnt mit dem Kreuzzeichen, man sagt wann ungefähr die letzte Beichte war, und bekennt in klaren und knappen Worten seine Sünden. Und wenn ich fertig bin, sage ich ungefähr Folgendes: *„Dies sind meine Sünden. Sie tun mir von Herzen leid. Ich nehme mir vor, mich zu bessern.“* Und dann gibt mir der Priester ein paar Ratschläge, den sogenannten Zuspruch, und trägt mir eine Buße auf. Die eigentliche Buße hat ja schon Christus für mich getragen, aber meine kleine Buße, z.B. ein Gebet oder ein Werk der Nächstenliebe, ist mein Zeichen des guten Willens.

### Was soll ich beichten?

Was aber soll ich beichten? Alles was mich bedrückt, wo ich merke, da habe ich Menschen verletzt, da bin ich mir nicht treu und habe mein Leben ohne Gott gelebt. Das Gewissen hilft

uns dabei. Und hoffentlich müssen wir nicht mit Stanislaw Lem sagen: „*Sein Gewissen war rein, er benutzte es nie.*“ Das Gewissen ist ein ganz großes Geschenk Gottes, ein Zeichen seiner Liebe zu uns. Wir sagen es ist die Stimme Gottes in uns und lässt uns hoffentlich immer mehr erkennen, was gut ist und was böse, was richtig ist und falsch. Es zeigt uns deutlich, dass Gott uns nicht verlassen hat und mich auf den Weg eines gelingenden Lebens führen will. Es hilft uns fast wie selbstverständlich ein gutes Leben zu führen, denn es ruft in uns den guten Weg zu gehen. Schlimm, wenn wir diese Stimme verstummen lassen, ignorieren mit aller Kraft übertönen.

### **Muss das mit der Beichte denn sein?**

Doch da gibt es leider noch andere Stimmen in uns... auch sie sprechen in uns: „*Du machst es ja sowieso wieder!*“ oder „*Was soll der Pfarrer von mir denken?*“ oder „*Das nutzt ja sowieso nichts*“ oder „*Ein Bußgottesdienste tut es auch, die Ohrenbeichte ist doch Schnee von gestern.*“ Lassen sie sich nicht abhalten, geben sie diesem wunderbaren Sakrament eine Chance. Ich weiß, es muss ausgesprochen werden. Und es muss ausgesprochen werden genau an diesem Ort: vor dem Priester, der auch ein armer Sünder ist, aber der von Gott den Auftrag und die Vollmacht hat, in Christi Namen das Bekenntnis zu hören und das Wort der Vergebung zu sprechen. Da geschieht Umkehr, Hinwendung zu Gott.

### **Ein Vergleich mit der Familie**

Was aber haben meine Fehler, Schwächen und Sünden mit dem lieben Gott zu tun? Er weiß ja eh darum... Er ändert ja anscheinend auch nichts an mir oder in mir!? Aber eigentlich ist das nicht so schwer zu erkennen, wenn wir uns nur ein wenig öffnen. Oder nehmen wir als Beispiel die Liebe zwischen Eltern und ihren Kindern. Welche Eltern werden da empfindungslos bleiben, wenn ihre Kinder Böses getan haben oder tun? Gerade weil sie ihre Kinder lieben, lassen sie sich von dem Bösen betreffen, das sie tun. Sie leiden darunter, dass die Kinder sich selber durch das Böse schaden, weil sie ihre Kinder lieben. Und wie wird es dann mit Gott sein, der uns noch unendlich mehr liebt? Er lässt sich betreffen von unserer Sünde, obwohl er als Gott allmächtig, unnahbar und unendlich vollkommen und glücklich ist. Darum bringen wir unsere Entschuldigung und unsere Bitte um Verzeihung nicht nur vor unseren Mitmenschen, sondern auch vor Gott.

### **Das Licht am dunklen Ort**

In einem Beichtstuhl ist es oft dunkel. Aber dieses Dunkel ist nicht das Dunkel der Sünde, sondern das Dunkel der Diskretion. Hier leuchten nicht die Blitzlichter eines Enthüllungsjournalismus, der andere bloßstellt, hier leuchten nicht die grellen Scheinwerfer der Fernsehtalkshows, wo Menschen vor einer neugierigen Öffentlichkeit ihr Innerstes nach außen kehren, ihre Bekenntnisse ablegen und doch keine Vergebung erhalten. Im Beichtstuhl bleibt in liebevoller Diskretion alles, was aufgedeckt wird, vom strikten Beichtgeheimnis geschützt. Äußerlich gesehen ist der Beichtstuhl oft ein dunkler Ort, aber was dort geschieht, ist das Hellste, was es gibt, nämlich die Erleuchtung der Finsternis mit dem Licht der Barmherzigkeit. Hier ereignet sich, wie Augustinus und Thomas von Aquin

sagen, ein größeres Werk als bei der Erschaffung des ganzen Universums. Aus einem einzelnen Sünder einen Gerechten zu machen, ist ein größeres Werk als die Erschaffung des ganzen Universums (*maius opus est ut ex impio iustus fiat, quam creare caelum et terram*)!